

PERSONALIEN

Helmut Kohl, 56, Bundeskanzler, überschüttete SPIEGEL-Photograph Jupp Darching vor der Kabinettsitzung am vergangenen Mittwoch mit uneingeschränktem Lob. Die SPD hatte sich mit einem Kohlplakat über das CDU-Wahlmotto „Weiter so, Deutschland“ lustig gemacht, doch die Union, die ihren Vornamen oft zu schlecht ins Bild gesetzt sieht, nutzte jede Gelegenheit, sich für das gelungene Photo (Abb.) zu bedanken. Der Kanzler („Ich weiß ja, daß Sie der beste Photograph in Bonn sind, aber Ihr Blatt bringt immer die falschen Bilder“) lobte nun Darching, er habe endlich mal ein gutes Bild von ihm gemacht. Das Photo stammt nicht von Darching, sondern von einem dpa-Kollegen.



Georg Gallus, 59, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesernährungsministerium, stieß im Bonner Restaurant „Zum Landsknecht“ an die Grenzen seiner Kreditwürdigkeit. Nachdem er ein Bier und, nach einem Blick in die Speisekarte, einen Lammrücken bestellt hatte, griff er in die Tasche und fand nur einen Zehnmarkschein. Obwohl er der Bedienung seinen Bundestagsausweis und auch sein hohes Amt vorhielt, gab's keinen Lammrücken. Der Liberale zahlte mit dem Zehner sein Bier und verließ das Lokal.

Donald Trump, 40 (Photo), Immobilienmakler und Besitzer der teuersten Teile New Yorks, erlebte seinen ersten Auftritt in einer Fernsehserie als Heimspiel. In dem Folgen-reichen Stück „I'll Take Manhattan“ von Judith Krantz hilft



Werner Dollinger, 67, Bundesverkehrsminister, bat seine leitenden Herren für ein Fest zur Kasse. Weil die Grundsteinlegung für den Ministeriumsneubau am Mittwoch dieser Woche zwar begossen werden sollte, für den Umtrunk im Kreise der Bediensteten in der „Haushaltsunterlage Bau“ aber kein Geld („bei knaptester Kalkulation 5500 Mark“) vorgesehen war, schrieb der Leiter der Zentralabteilung Heldmann einen Bettelbrief an die Besserverdienenden des Ministeriums. Darin wurden die acht Herren der Besoldungsgruppe B 9 (Ministerialdirektor) um je 300 Mark, die zwölf Herren der Besoldungsgruppe B 6 (Ministerialdirigent) um 200 Mark gebeten. Die Beamten zahlten, ohne zu klagen. Minister Dollinger und seine zwei Staatssekretäre schossen mehr zu als den verbleibenden Rest von 233,33 Mark pro Nase. Das Fest droht zur Sause zu werden.

„Wir freuen uns über Deine Freilassung und wünschen Kraft für Weiterarbeit.“ Ende August kam Antwort – von der DDR-Post: „Ihr Telegramm an Adam Michnik, Warszawa, ist unzustellbar. Telegramm aus Warszawa zurückgesandt. Adam Michnik dort unbekannt.“

Rupert Reiter, 48 (Photo u.), Briefträger, Heimatdichter und stadtbekanntes Original aus Salzburg, „will das Weiße in den Augen von Franz Josef Strauß sehen“. Der Aktivste im österreichischen „Aktionskomitee gegen Wackersdorf“ bekam auf 50 Briefe an den bayrischen Ministerpräsidenten nur einmal Antwort: Eine Strauß-Rede mit dem Bibelzitat „Machet euch die Erde untertan“. Gänzlich ohne Erfolg blieben zwei Besuche in München. Nachdem Salzburger Politiker Strauß aufgefordert hatten, das ihm in der Vor-Alpenkriegszeit verliehene „Großkreuz des Ehrenzeichens des Landes Salzburg“ zurückzugeben, wollte Reiter ihm seinen selbstentworfenen „Atomsaunigl“ als Ersatz überreichen. Er wurde nicht vorgelassen, will aber nicht aufgeben: „I erwisch ihn schon noch, den Strauß-Bazi.“



er einer reichen Erbin, gespielt von **Valerie Bertinelli** (Photo), aus der Klème. Partnerin und Team waren begeistert vom Filmdebut des makelnden Multimillionärs. Kein Wunder: Gedreht wurde bei ihm daheim im „Trump-Tower“, spielen mußte er laut Drehbuch den Grundstücksmakler Donald Trump.

Joseph Mauri, 58, Arbeiter aus New York, wurde zum Paradeferd der Moskauer Propaganda: arm, krank, arbeits- und obdachlos. Schon im April hatte er in einem Dokumentarfilm des sowjetischen Fernsehens (Titel: „Der Mann aus der

Adam Michnik, 39 (Photo l., 1984 vor einem Warschauer Gericht), prominenter polnischer Regimekritiker, ist für die Behörden seines Landes nur ein Phantom. Am 12. August schickten zwei Sympathisanten aus der Ost-Berliner Friedensszene an den gerade aus dem Gefängnis entlassenen Dissidenten ein Glückwunschtelegramm:

